

gelagert ist, und dessen untere Grenze eben bei 27 Ellen Tiefe erreicht worden war.

Die gefundenen Petrefacte sind:

Acanthodes gracilis Beyr. sp.
Ichthyocopros.
Blattina Weissigensis Eug. Gein.
Blattina cf. *anthracophila* Gein.
 Ein Flügelrest.
Gyromyces Ammonis Goepf.
Calamites infractus Gutb.
 „ cf. *cannaeformis* Schl.*
Asterophyllites spicatus Gutb.
Annularia carinata Gutb.*
Schizopteris fasciculata Gutb. sp.
Sphenopteris Suessi Gein.
 „ *erosa* Morr.
 „ *Naumanni* Gutb.
Hymenophyllites furcatus Bgt.*
 „ *Gützoldi* Gutb.
 „ *semialatus* Gein.
Odontopteris cristata Gutb.
 „ *obtusiloba* Naum.*
Callipteris conferta St. sp.
Neuropteris sp.
Dictyopteris Brongniarti Gutb.*
Cyatheites arborescens Schl. sp.*
Atlethopteris gigas Gutb.
 „ *pinnatifida* Gutb.
 „ sp.
Walchia piniformis Schl. sp.*
 „ *filiciformis* Schl. sp.
Cardiocarpus triangularis Gein.
Sigillariostrobus bifidus Gein.
Pterophyllum Cotteanum Gutb.
 „ *blechnoides* Sandb.*
Noeggerathia palmaeformis Goepf.*
Rhabdocarpus Bockschianns Goepf.*
Cordaites principalis Germ. sp.*
Carpolithes Cordai Gein.
Cordaites Ottonis Gein.
 „ *Roeslerianus* Gein.
Pinites Naumanni Gutb.
Schützia anomala Gein.

Es sind durch diese verdienstliche Untersuchung eines sehr reichen Materials aus dem Brandschiefer von Weissig gegen 33 verschiedene Arten von fossilen Pflanzen nachgewiesen worden, von welchen zwei Drittheile bisher nur in der unteren Dyas beobachtet wurden, 10 Arten sind dagegen schon, im obigen Verzeichnisse mit* bezeichnet, aus der Steinkohlenformation bekannt.

Die durchschossengedruckten Arten des Verzeichnisses sind auf beigegebener Tafel trefflich abgebildet und im Texte beschrieben.

D. St. **B. Helmhacker.** Beiträge zur Kenntniss der Flora des Südrandes der oberschlesisch-polnischen Steinkohlenformation. (Separatabdr. aus dem I. Hefte (1874) des Berg- und Hüttenmännischen Jahrbuches der k. k. Bergakademien zu Leoben und Příbram und der kön. ung. Bergakademie zu Schemnitz.)

Diese Abhandlung zerfällt in zwei Theile. Der erste Theil handelt von der Flora der Dombrauer Flötze. Das Materiale hierzu hat Herr Bergingenieur Rud. Langer im Eleonora-Schachtgebiete bei Dombrau gesammelt.

Der Verfasser fand an diesen Stücken zwei Thierreste und 36 Pflanzenarten, deren Vorkommen in den verschiedenen Horizonten genau angegeben ist. Diesem Theile der Abhandlung ist eine recht werthvolle Flötzkarte der Gegend von Dombrau-Orlau, westlich von Karvin in k. k. Schlesien, beigegeben.

Der zweite Theil der Abhandlung beschäftigt sich mit der Flora der drei Flötze: Barbara-, Eduard-, und 2tes Liegend-Flötz, der Tiefbaugrube bei Vitkovic.

Aus dem Gebiete der genannten Flötze nennt der Autor 4 Thierreste und 24 Pflanzenreste, deren Vorkommen im Detail ebenfalls genau specificirt ist.

Diese Abhandlung ist ausser der erwähnten Karte noch von einer lithographirten Tafel begleitet, die erfüllt ist mit recht gelungenen Abbildungen der abgehandelten Pflanzenarten. Im Texte sind ferner 15 Figuren im Holzschnitt eingeschaltet, die geeignet sind, das Verständniss der erörterten Thatsachen zu erleichtern.

Nicht nur der Verfasser der Abhandlung verdient unsere Anerkennung, auch der Redaction des allgemein geschätzten Jahrbuches gebührt unser Dank für die Veröffentlichung der Resultate von Localbeobachtern auf diesem Felde, welches sonst nicht besonders gepflegt worden war, und doch von grosser Wichtigkeit ist für die locale Orientirung der praktisch an Ort und Stelle beschäftigten Montanisten.

Die vorliegende Abhandlung erleichtert durch die vielen präzisen Detailangaben insbesondere die Benützung einer grossen Sammlung von Thier- und Pflanzenresten aus dem Vitkovicer Tiefbaue, welche unser Museum dem ehemaligen Bergverwalter dieser Grube, Herrn Schlehau verdankt.

D. St. B. Helmhacker: Die Permmulde bei Budweis. (Separatabdr. aus dem I. Hefte (1874) des Berg- und Hüttenmänn. Jahrb.).

Der Verfasser hat uns selbst einen gedrängten Auszug aus dieser Abhandlung mitgetheilt, die in unseren Verhandlungen, 1873, Nr. 16, p. 285—288 abgedruckt ist.

D. St. A. Manzoni. Le ricerche scientifiche nelle profondità marine. Roma 1873.

Der Verfasser gibt eine Zusammenstellung der Erfahrungen, welche bis jetzt über die Vorzüge und Mängel der verschiedenen bei der wissenschaftlichen Untersuchung grosser Meerestiefen in Anwendung gebrachten Apparate gemacht wurden. In erster Linie behandelt er die Art der Anwendung der Sondir- und der Schleppnetze. Weiterhin aber gibt er auch eine ausführlichere Besprechung der Instrumente und wissenschaftlichen Methoden, welche in neuester Zeit bei der Bestimmung der Strömungen, der Dichtigkeit und der Temperatur des Meerwassers in grossen Tiefen dienen. Hierbei geht er besonders auf die von D. H. A. Meyer in Kiel 1871 publicirten „Untersuchungen über physikalische Verhältnisse des westlichen Theiles der Ostsee“, Beiträge zur Physik des Meeres ein und beschreibt die von Meyer angewendeten Instrumente, welche auch insgesamt auf der Wiener Weltausstellung (Ost-Agricultur-Halle, Deutsches Reich) zu sehen waren.

Diese Zusammenstellung des Verfassers bildet einen Theil der wissenschaftlichen Instructionen, welche für den zu einer partiellen Weltumsegelung ausgerüsteten „Garibaldi“ von der italienischen geographischen Gesellschaft vorbereitet wurden.

E. v. M. Rev. T. G. Bonney, Lakes of the North Eastern Alps, and their bearing on the Glacier-erosion Theory. Quart. Journal of the Geological Society of London. Vol. XXIX, 1873, pag. 382—395.

Eine sorgfältige Discussion der orographischen Verhältnisse in den Umgebungen des Zeller Sees im Pinzgau, des Königssee's und der zahlreichen See'n im Salzkammergut führte den Verfasser zu dem Schlusse, dass die Bildung dieser Seebecken unvereinbar sei mit der Hypothese der Gletscher-Erosion, deren Wirkungen noch immer von vielen Fachgenossen arg überschätzt werden. Die vom Verfasser geltend gemachte Anschauung, dass die Bildung der genannten Seebecken einer präglacialen Wasser-Erosion zuzuschreiben und dass die Ab-